

Vorsitzender: Rektor Weber, Gelsenkirchen, Schulstraße 9, Fernspr. 2316.
Geschäftsstelle: Th. Rehn, Gelsenkirchen, Hochstraße 78, Fernspr. 1978.

Eidel: Donnerstag abend hielt die Ortsgruppe Holfterhausen-Eidel eine Versammlung im Dehlmannschen Lokale ab. Nach Eröffnung durch Herrn Dreermann sprach Gumnahallehrer Gebhardt-Gelsenkirchen über die politische Lage. Ausgehend von der Äußerung des Mörsers über die Ermordung Rathenaus und dem Wunsch, daß die Täter reist bald der übigen Gerechtigkeit überliefert werden möchten, wünschte der Vortragende bei der Ausnahmebeurteilung zum Schutze der Republik gleichmäßige Anwendung gegenüber sämtlichen Parteien. Er besprach den 24ündigen Generallreik und beleuchtete die von der gesamten Ruten unterstühten Forderungen der Gewerkschaften, die sehr weit gehen. Die letzte Ursache an der herrschenden politischen Verwirrung sind der Versailles Vertrag und die ungeheuren Verbindungen, die das deutsche Volk seit dem 23. Juni 1919 hauptsächlich von französischer Seite über sich ergehen lassen muß. G. besprach die Konferenzen von Genue und dem Haag, das unter französischer Mitwirkung, aber ohne französische Unterschrift aufgenommene Memorandum des Bankeraususses, das Abkommen von Wiesbaden, die Vennelmanns- und Gillebaubaden, den Stand der Getreideumlage und des Reichschulgesetzes und wünschte ein Borgehen der Regierung in der Frage der Schuldfrage.

Vorsitzender: Stellvertreter Bergasse
für Partisch, Herne. Fernspr. 638.
Geschäftsstelle: E. Gehrts, Herne
Steinweg 2, Fernspr. 638.

Ueber das Thema: „Die gegenwärtige politische Lage und die Deutsche Volkspartei“ sprach am Sonnabend abend der Geschäftsführer Schütz-Gerne in einer Versammlung des Bezirks 2. Der Redner würdigte das Leben und Wirken Rathenaus, sprach über die Stellung der Deutschen Volkspartei zu der bisherigen Erfüllungspolitik der Reichsregierung; er hob hervor, daß die Sinne der Politik der Deutschen Volkspartei und der Regierung vor dem Worde sich näherete. Eingehender erörterte der Redner die Stellung der Partei zu der Verfassung, die staatsmonarchischen Frage und zur deutschnationalen Volkspartei. In den weiteren Ausführungen wurde auf den Willen zur Ausführung hingewiesen, der durch die Lebensverhältnisse geworden sei und in letzter Stunde noch die Reichstagsauflösung bringen könne. Der Vortragende erging sich zum Schluß noch über die Frage der Getreibeumlage und schloß seine Ausführungen, die reichen Beifall fanden, mit der Parole: „Ein Reich = ein Willen“.

Aus der Arbeit.

In der letzten Vorstandssitzung des Wahlkreisjugendausschusses wurde u. a. beschlossen, die Wahlkreisjugendtagung am 26. und 27. August in Plattenstein stattfinden zu lassen. Die der Arbeitsgemeinschaft Jugend-Gesellschaften - Gattungen - Bitten - Herne am geschlossenen Jugendgruppen werden gebeten, eigene Veranstaltungen für diese Tage zu untersuchen und für einen guten Besuch zu bemühen zu sein. Unterstellt für die Vertreter und Vertreterinnen im Wahlkreisjugendausschuss wird gehört. Für den Sonntag nachmittags sind Tagungen vorgesehn.

Freisierband Buchh. Ehrenfeld
Die Sauerbrunne hielt am 20. Juni am

Gaz. Die Zusammenkunft der Jugendgruppe am Freitag, den 30. Juni, eröffnete sich eines guten Besudes. Herr Wüthig behandelte in einem Vortrage die Stellung der Zeitgenossen Volkspartei zu den wichtigsten politischen Ereignissen der letzten Zeit. Er verurtheilte den verbrecherischen Mord an dem Aufnahmestifter Rathenau und jede Verhetzung von links oder rechts, da dadurch immer wieder neuer Zwiepsalt, Streit und Schaden in diese Zeit der allgemeinen Noth hineingebracht würde. Die Ausführungen fanden dankbare Aufnahme. Eine Ansprache und Unterhaltung beschloß den Abend.

Donum. Die Arbeitsgemeinschaft Donum-Moed (1. Stadtbezirk, Gamme I, Gamme III, Hofstede, Marmelshagen) hält ihre nächste Versammlung Sonntag, den 15. Juli, abends 8 Uhr, bei Kapper in Hofstede ab. Den Vortrag hält Herr Schuldus Dr. Spethmann übernommen.

Kreisverband Gastei. Am 30. Juni waren Gäste und Helfer vereinigt, um die Ergebnisse und Ausrichtungen der Sonnenwendfeier zu besprechen. Die praktischen Erfahrungen sollen im nächsten Jahre verwandt werden. Freundschaftsbegrüßung fand das einmütige Zusammenwirken der beiden Gruppen. Am 16. Juli gehts im Sommerurlaub nach Sonnef.

Niedendorf: Einen wohlgelungene Unterhaltungsabend feierten wir am 1. Juni bei Dichtbörner. Musikalische und gesangliche Kräfte sowie Rezitatoren boten Geschiedenheiten sich in der Aufgabe, den zahlreichen Zuhörern — alt und jung — angenehme Stunden zu bieten. Der Abend, der ein Lehner mit gewohnter Frische leitete, war ein voller Erfolg.

Neustadt: Ein dringender Appell er-
geht an alle Mitglieber: Der letzte Vor-
schlag mit Recht über den unzureichenden Be-
such der letzten Versammlungen. Freunde und
Freundinnen: Laßt Euch nicht von Clemen-
ten, die uns fernziehen, beeinflussen. Sobald
als möglich wird über das Warten ent-
schieden in der Versammlung berichtet; i-
ndem: In Treue zur Gruppe. — A-

Die Arbeitsgemeinschaft der Jugendgruppen Stadt und Amt Wattenfeld hat am 1. Juli unter dem Voritz von Rammann Wattenfeld eine Vertreterversammlung abgehalten. 2. d. R. stattfindende Volksunternehmungenabend wurde besprochen und hierbei die Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Jugendgruppen Bodium und Gessentricks Einladung nach Wattenfeld in großer Folge leisten werden. Vorausstichlich spricht Herr Rammann Grachtel-Gesell. — Es wird künftigherwähliger Surfas vorbereitet, welche eine Damer von drei Monaten haben und vorausstichlich wird sich eine Ausstellung anstehender Arbeiten anschließen.

Expendio rsi In der Jugendgr
sprach Herr Kammann über Fragen der v
tischen Jugendbewegung Die Jugendgr
erklärte ihre Vereinstätigkeit in den
beitsgemeinschaften mitzuwirken Mit s
beizubringen und die Einkommensarbeit gelde

Gesche: Die Jugendgruppe gebet
tag, den 14. d. M. einen Bottrags-
Verbeandend gemeinsam mit der Ortsgr-
zu veranstalten. Redner ist Karl Kamm-

Wattenberg. Die Jugendtagte von Zeit zu Zeit im Freien.
 letzte Versammlung beschäftigte sich mit
 Durcharbeitung des Programms für die
 kommende Periode.

Wesensfeld plant eine Wande-
nach Altenhof bei Hattlingen. Mit der
gendgruppe Hattlingen soll ein Treff-
einbart werden. Aus Anlaß der Erma-
Nathemays hielt Karl Kammann eine
sprache. Die Veranstaltung wurde von
1922 mit Diensten jeder Woche besetzt.

Freisverband Herrn. Herr: Am vergangenen Mittwoch sprach Herr Gehrt-Herrn über das Leben und Wirken Nathanaels und beendete die Vorlesungen aus den Erinnerungen des Kronprinzen.

Schreibverband Witten. B. v. n. a. Am Freitag, den 30. Juni 1923, veranstaltete die Jugendgruppe im Vereinslokal D. Stroeh. Der 1. Vorsitzende eröffnete die Versammlung und gedachte zunächst des verstorbenen Wirklichen Hans Schäfer, dessen Andenken durch Erheben von ein Blümen geehrt wurde. Auf das traurige Ereignis kam H. Hommelt, beurtelte er auf den entsetzlichen den rucklosen, feigen Tod, dem der deutsche Außenminister Dr. Walter Rathenau zum Opfer fiel. Danach begann Hr. Rees-Bochum mit einem Vortrage Wert. Die Dommanit in der deutschen Dicht- und Kunstliteratur. Ihre sehr interessanten, sein durchdachter Ausführungen wurden von Hr. Grundmann-Bochum durch zahlreiche Gedächtnis-träge und zwei Klavierstücke verständlich gemacht. Reicher Beifall bekundete die anerkennenswerten Leistungen der beiden Damen, ebenso die von Herrn Hans Schäfer-Bernmeisterhaft vorgetragene A. Hapfodie von Hr. Bist.

Jugend-Gruppe	Local	Tag	Zeit
---------------	-------	-----	------

1. Stadtbezirk	Mensing	Donnerst.	8,30
2 u. 3. Stadtbez.	Beadmänn	Mittwoch	8,30
4 u. 7. Stadtbez.	Märter	Dienstag	8,30
5 u. 6. Stadtbez.	Bodumer Hof	Donnerst.	8,30
Drensfelde	Haus Drensfelde	Dienstag	8,30
Ehrenfeld	Hahnfeld	Freitag	8,30
Griesenbruch	Seife	Donnerst.	8,30
Grumme	Kaiferau	Dienstag	8,30
Hamme I	Lohmann	Mittwoch	8,30
Hamme III	Weßermann	Donnerst.	8,30
Hoffede	von Hören	Mittwoch	8,30
Warmeleshagen	Jollenbeck	Freitag	8,30
Wiemeßhausen	Philipp	Donnerst.	8,30
Altendochum I	Sulst	Mittwoch	8,30
Altendochum II	Wahl	Donnerst.	8,30
Gerthe	Dagmann	Dienstag	8,30
Harpen	Hellmann	Samstag	8,30
Laer	Schulte	Freitag	8,30
Riemle	Illerthal	Dienstag	8,30
Querenburg	Schneider	Dienstag	8,30
Beimar	Glaas	Mittwoch	8,30

Selbst-Alfif.	Dereinshaus	Samstag	8
Selbst-Neuf.	Equite a. Hölle	Freitag	8
Selbst-Egkale	Dereinshaus	Mittwoch	8
Selbst-Diam.	Hans	Dienstag	8
Selbst-Geister	Dognamp	Freitag	8
Selbst-Sisten.	Dürhöfner	Donnerst.	8
Wattenfeld	Rede	Montag	8
Weissenfeld	Egamberger	Dienstag	8
Schönpur	Vof	Samstag	8
Oppendorf	Nggeling	Mittwoch	8
Nann igelsb	Deitmar	Freitag	8
Röhlingshausen	Hortmann	Samstag	8
Wanne-Ebb	Edey	Donnerst.	8
Wanne-Weß	Herbesmann	Samstag	8
Wanne-Nord	Hagemann	Freitag	8
Wanne-Mitte	Stadigarten	Dienstag	8
Eidel I	Renkel	Donnerst.	8
Eidel II	Berge	Freitag	8
Eidel III	Dehlmann	Mittwoch	8
Leithe	Gild-Ruf-Keller	Freitag	8

ref.	Rönigsfeele	Offied	Minnow
------	-------------	--------	--------

Witten	Yatie, Jr. Maister	Donnerstag
Werne	Arney	Freitag
Langendreer	Bedmann	Freitag
Gomborn	Jansen	Mittwoch
	Beiständlicher Hof	Mittwoch

Herne	Knapp	Linwood
-------	-------	---------

Verantwortl. Redakteur Ernst Reun
Hochim. Druck und Verlag: W. H. Stimm
Kommandit-Gesellschaft. Hochim.

Verlagsgesellschaft Dr. Hans Spethmann, Bochum Beilage zum Märtyrerenzyklopaed

Samstag, den 8. Juli.

1922

Der verabschließungswürdige politische Wirth an dem deutschen Ausgange des Dr. Baer's. Rathenau hat in seinen unmittelbaren Folgerkündigungen in Deutschland eine Katastrophe-Altschicksale geschaffen, die weit gefährlicher ist, als die diejenigen, die seiner Zeit vor etwa Jahresfrist der eben so bedauerliche Erzberger-Wirth ausliefte. Das anständigen Bürgerium, gleichfalls in welcher politischen Partei der Gegenwart es sich organisierte, führt, ist sich einzig in einer Verurteilung dieser niederträchtigen, gemeinen Mordthat, es ist aber auch infolge seines klaren, konzentrierten Anstandsbegriffes wegen erhoben darüber, etwa in eine Art Begründung über Vertheidigung darüber einzugehen, warum es diesen politischen Mordmord, wie alle Anstande und Wörde verurteilt. In den ständigen bürgerlichen Moral hat ebenfalls die von dem Doctorem Rothblatt vertretene Ethik, der Wiener Altentäter Dr. A. B. L. hätte sein Volk von einem Tyrannen befreit, keinen Raum.

Auf jeden Fall muß der aller Defensivität
 seit die Tatsache festgehalten werden, daß die
 vereinigten deutschen Sozialdemokraten die
 politische Auswertung dieses bedauerlichen
 Rathenau-Mordes in einer Weise betrieben
 die nichts zu tun hat mit einem Schutze der
 bedrohten Republik, d. h. der Weimarer Re-
 fassung des neuen Deutschland, sondern die
 gipft anzupreisen ist als eine sehr ernste Ver-
 drehung des Staates, der Weimarer Verfas-
 sung durch den zielbewußten, staatsgerichtli-
 chenden Sozialismus. Es ist in diesen an-
 gekündigten sozialparteilichen Spalten nicht zu
 jener Sache, ob die bürgerliche Demokratie
 deren Mächten der ermordete deutsche Aus-
 wärtiger Minister Dr. Walter Rathenau beko-
 nade stand, gewillt und gelassen ist, auf die
 Dauer dieses schandbaren sozialistischen Er-
 ben mit dem Andenken ihres ermordeten
 Parteifreundes widerstandslos zu dulden.
 Das ist Sache und innermostes Geheimnis
 und Geschäftsgeheimnis der Deutsch-Demokratischen
 Partei, in die wir uns nicht zu mischen
 haben.

Das bürgerliche Deutschland, und zwar bürgerlich empfindende Deutschland ohne Parteiexklanten, hat alle Veranlassung, dieses traurige Ableben Dr. Nathansen gerade in diesen Stunden als ein doppelt bitteres Mißgeschick zu betrauern. Bisher stand bürgerliche, d. h. nichtsozialdemokratisch orientirte Deutschland in einem wohlbegreifenden und wohlverständigen Gegensatz zu dem bürgerigen politischen Wirken Dr. Nathansen's gerade in der Nacht vor seiner Ermordung und von Dr. Nathansen in die Hand genommenen sozialistischer Partei- und Schafftsführer, so in die Hand des von Sozialisten aller Schattierungen besessenen Hugo Stinnes, Versprechungen gemacht worden, den bisherigen Kurs der Regierung mehr nach der bürgerlichen Seite lenken, da das traurige Falsche des bürgerlichen Regierungskurses sich gar nicht mehr leugnen ließ. Und diese Versprechungen schaben im wohlverstandenen Einverständnis mit dem Reichskanzler Dr. Bismarck nach der Ermordung, unmittelbar unter Grundrind der Ermordung stehend, Gelegenheiten, führenden Parteimitgliedern der bürgerlichen Volkspartei im Reichstage zu erklären, wie möglich, lebhaft, daß der gegenwärtige Kurs mit wieder abgebrochen würde.

Diese Vorgänge zeigen auch vom rein
Ittischen Standpunkte aus die ganze h
Frage, die dieser Nordhübentrich ist.

deutsche Volk bedeutet. Sie geben aber auch einen Schluß, warum der zierliche Sozialismus diese Morstat zum Vordan eines Draufgängerturns gegen den bestehenden Staat von Weimar benützt, wie wir es in dieser Heftigkeit seit den stürmischen Herbsttagen des Jahres 1918 noch nicht erlebt haben. Die sozialdemokratische Presse mag schreiben und geifeln, was sie will, die von ihr bezankelten beiden Kundgebungen und Demonstrationen nach der Ermordung Rathenau waren einzig und allein befehl von den Blößen, den Gedanken des sozialistischen Staates, den Gedanken der sozialistischen Diktatur weiter zu treiben, der eigentliche Schatz der Verfassung von Weimar, der den Vordan für diese Demonstrationen abgeben mußte, trat völlig in den Hintergrund, war gar nicht mehr wahrnehmbar.

Der Grund für dieses in die Augen springende Treiben des Sozialismus aller Sozialisten ist klar. Die sozialdemokratischen Regierungen sind, die sich bei allen deutschen Regierungen seit 1918 bald mit mehr, bald mit weniger starkem Dunde durchzusetzen verstanden, nicht nurmehr, dank der eigenen Gefährdung und Unzulänglichkeit, dank der unüberwindlichen Auspostungspläne der Sozialisten vor einem Trümmerschuttan, aus dem sie nicht mehr aus und ein weiß. Das Gespenst der

In dem besetzten Rheinland sind die
Aufstände an Offizierskasinos sehr groß. Sie
dienen nicht nur den Offizieren der Besat-
zungsgarnisonen, sondern auch ihren Familien-
angehörigen zu Gesellschafts- und Unterha-
ltnisnaweden.

In Wiesbaden ist das von der Grundbesitzerin besitzende Hotel Metropol als Offizierskasino in Anspruch genommen. Die Ergänzung der Hotelausstattung sind die Sicherung von Rindengerechtsamen, Silber, Porzellan, Geschirre usw. bis jetzt mit 1 075 000 Mark aufgewendet worden. Die Besitzer sind ferner bis Ende März 1937 2,7 Millionen Mark zur Deckung des wirtschaftlichen Mißstands, zur Beschaffung anderer Hotelnecessitäten zu zahlen. Die hohen des Ganzen ist, daß in Wiesbaden ein modernes und elegantes Offizierskasino vorhanden war, daß dieses jedoch von den Besatzungstruppen für Bäckerei und als Wohnung für Schwelger benutzt wird.

Die Mainz mußte für die französi-
Besetzung des allgemeinen Militärkontingents
kommen sein eingezogen werden, deren
familienlos noch nicht feststehen. Eine weitere
Ergänzung im April belief sich auf 530
Mann. Es umfassen z. B. für die
Russe, Schweden, Dänen, Polen,
bei uns, und Rußland gesendet werden,
einen Befehlshaber von 28 298 Mann.

zu spielen, mußten, barg für die, die es in ihrer Begehrtheit anwandten, eigentlich die größten Schwere. Es war und konnte ihnen auch nicht verborgen sein, daß nach Genuß unter dem harten Druck der Lasten die Gefinnungsrichtung der beiden deutschen Staatsmänner, von denen sie annahmen, daß sie ihnen unbefangenen Vortrags anlehnten, Witz und Raffinesse, sich wesentlich von ihren Staatsfeinden entfernten. Die beabsichtigte Annäherung Rathenaus an eine mehr bürgerlich orientierte Anschauungsweise dürfte auch ihnen, wenigstens in ihren fühlenden Streifen, kein Geheimnis gewesen sein. In dem geradezu unerwarteten Urtitel Nord-Rathenaus scheint sie so eine Art Erkennungssignal gesehen zu haben, den Versuch zu wagen, den gordischen Knoten mit grobem Geßels zu durchhauen und sich einem Auslaufen gegen die Weimarer Verfassung, unter Terror und Gewalt ihrer berichtigten politischen Pläne zu verschließen.

Der Gang der Dinge, der sich nach dem bebauertsten Rathenau-Moß abgespielt hat, bestätigt vollumfänglich diese Auffassung. Bei den Verordnungen des Reichspräsidenten wird vom sozialdemokratischen Seite der intensive Versuch gemacht, diese Verordnungen vollkommen verfassungswidrig in ein sozialistisches Partei-

18 500 Mark, die Lieferung von Glasmaßnahmen zur Herstellung von Genußwein 9925 Mark. Außerdem wurde die Einrichtung einer Mälzerei und einer Käseerei verlangt, die 700 000 Mark veranschlagt.

Am 5. Oktober 1921 verlangten die Franzosen in Mainz eine transportable Tribüne für ihre militärischen Gebläseleiten gegenüber dem Rhein auf dem Trottoir der Oberrheinbrücke. Unter Protest mußte der Befehl auskommen, daß die 75 000 Mark auszu-

In Weichbaden wurde das Penfines
schloß zu Verarmung- und Erholung
zwecken beschlagnahmt. Kurz nach der Be-
schlagnahme wurde das Schloß zur In-
teberringung einer französischen Kunftaus-
ftellung hergerichtet, und zwar kosten die In-
ftandfehung und Herrihung 675 000 Mark.
Für den Leiter der Kunftausftellung wurde
außerdem für 10 580 Mark 1666et an-
gefchaft werden; ferner die Miete feiner Woh-
nung mit monatlich 2225 Mark beftimmt
werden, einem Gefellen eine Wohnung für
monatlich 825 Mark eingeräumt werden
einem dritten Angeftellten eine folche für
700 Mark.

Die Seelenheimen hat Deutschland e
Hundertneunzig bis zum 1. Oktober 19
eintriften müssen, die 32 Millionen M
lösen. Die voranstehenden jährlichen M
terhaltungskosten für die noch bestehend
171 Seelenheimen sich auf rund 24 M
tionen beläuft.

Amerika, an denen
entnommen hat,
sich, wirklich den
zu lernen und Ge-
er von den Unter-
Arbeitem, die in
Lagen des Wettbe-
Wirkungen der ge-
ren Ländern sein.
England beschloß
Verträge eine der-
Einfuhr der wach-
die Glasindustrie
reich in die furch-
ten Vereinigten
eines vielbändigen
indienkonsumten fo

der Zeit so hohe
 erische Erzeugnisse
 geradezu einem
 Die dadurch in
 führten Wirkungen
 das Abhängigkei-
 tigung, die Ge-
 lagen erlitten und
 schäftigten in an-
 suchen mußte. Die-
 sen Arbeiter wa-
 rter solcher Maß-
 ßigen Gruppen in
 d Entworfung des

immer wieder ge-
deutscher Gebiete
a und werden, so
higten Teil darauf
e Massen der
ter von der
führung des
sich Vortheile
ir sich selbst
theilichen An-
um den deutschen
Bestimmungsrecht
als davon wissen
geben, so liegt
dag sie für die
das ist auch in

Weibehaltung die-
 se für nötig halt-
 i büllet die pol-
 i die Haltung
 anziger Frage, in
 und dem oberster-
 ische Arbeit-
 es Landes in der
 amerikanis-
 chenden, unabhän-
 digen, die austrar-
 ier früheren deut-
 schen Gründen von
 russischen Arbeiter-
 eine vernünftige
 chen mehr. Ein-
 kasse, die sich in
 tituten, ändern an

Engardstraße 15 III

ochum,
urmann, Bo-
um, Bongard-
269.
e Jugendgr. upe
am Sonnabend,
hergr. (ste), Gat-
und Unterhal-
Herr Dr. Mah-
Eine ausge-
ht allen Zeit-
legende Stunden.
itmar-Mark-
ust, abends 6¼
tstraße 47. seine

Aus unseren Bezirken

Der Bezirksverein und die Jugendgruppe hielten sich herabstamm am Sonnabend den 8. Juli, bei Nobel (Bangergasse), Gatterstraße einen Vortrags- und Unterhaltungsabend. Die Festrede hat Herr Dr. Wäber Dortmund übernommen. Eine ausführliche Vortragsfolge verspricht allen Teilnehmern genussreiche und anregende Stunden.

Der Bezirksverein Weimars Markt hielt am Sonntag den 9. Juli, abends 6½ Uhr, bei Märker, Bruns-Gatterstraße 47, keine

Der Bezirksverein und die Jugendgruppe hielten sich herabstamm am Sonnabend den 8. Juli, bei Nobel (Bangergasse), Gatterstraße einen Vortrags- und Unterhaltungsabend. Die Festrede hat Herr Dr. Wäber Dortmund übernommen. Eine ausführliche Vortragsfolge verspricht allen Teilnehmern genussreiche und anregende Stunden.

Der Bezirksverein Weimars Markt hielt am Sonntag den 9. Juli, abends 6½ Uhr, bei Märker, Bruns-Gatterstraße 47, keine